

Jan 17th, 12:00 AM

Explorative Studie zum Stand der Nutzung von Legal Tech in Deutschland

Josip Lovrekovic

Institut für Wirtschaftsinformatik im Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz und Universität des Saarlandes, josip.jelicic-lovrekovic@dfki.de

Oliver Gutermuth

Institut für Wirtschaftsinformatik im Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz und Universität des Saarlandes, oliver.gutermuth@dfki.de

Peter Loos

Institut für Wirtschaftsinformatik im Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz und Universität des Saarlandes, loos@iwi.uni-sb.de

Follow this and additional works at: <https://aisel.aisnet.org/wi2022>

Recommended Citation

Lovrekovic, Josip; Gutermuth, Oliver; and Loos, Peter, "Explorative Studie zum Stand der Nutzung von Legal Tech in Deutschland" (2022). *Wirtschaftsinformatik 2022 Proceedings*. 13.
https://aisel.aisnet.org/wi2022/student_track/student_track/13

This material is brought to you by the Wirtschaftsinformatik at AIS Electronic Library (AISeL). It has been accepted for inclusion in Wirtschaftsinformatik 2022 Proceedings by an authorized administrator of AIS Electronic Library (AISeL). For more information, please contact elibrary@aisnet.org.

Explorative Studie zum Stand der Nutzung von Legal Tech in Deutschland

Josip Lovrekovic¹, Oliver Gutermuth¹, Peter Loos¹

¹ Universität des Saarlandes, Institut für Wirtschaftsinformatik
im Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, Saarbrücken, Deutschland
{josip.jelicic-lovrekovic,oliver.gutermuth,peter.loos}@dfki.de

Abstract. Legal-Tech-Anwendungen – moderne Rechtstechnologien – bieten für Unternehmen erhebliche Potentiale und werden von manchen deutschen Unternehmen bereits umfassend genutzt. Dabei existieren unterschiedliche Anwendungstypen, die verschiedene juristische Aufgaben technisch unterstützen oder automatisieren können. In diesem Zusammenhang sind es vor allem Effizienz und Fehlerreduktion, die in erster Linie wesentliche Vorteile darstellen, sodass Leistungs- und Qualitätssteigerungen im Rahmen von juristischen Aufgaben erreicht werden können. Zur Verbreitung und Nutzung von Legal Tech existieren für den deutschen Wirtschaftsraum jedoch kaum Daten, die den konkreten Einsatz und aktuelle Entwicklungen gezielt beschreiben können. Deshalb wird mit diesem Beitrag eine explorative Studie präsentiert, die einen empirischen Querschnitt zum Einsatz unterschiedlicher Legal-Tech-Anwendungstypen in großen, deutschen Unternehmen bietet. Auf Basis der Angaben von 48 Unternehmen werden gewonnene Erkenntnisse und identifizierte Trends vorgestellt.

Keywords: Legal Tech, Rechtstechnologien, Digitalisierung, Rechtsdienstleistungen.

1 Ausgangslage und Motivation

Die Digitalisierung führt weltweit zu gravierenden Veränderungen und betrifft insbesondere die Gesellschaft, Wirtschaft und Arbeitswelt [1-3]. Auch Bereiche, in denen bestimmte Aufgaben über lange Zeit mit sehr geringem Technologieeinsatz erfolgreich bewältigt wurden, werden allmählich von dieser Entwicklung erfasst. Hierzu zählen in der Unternehmenswelt u. a. juristische Aufgaben, die in nahezu allen größeren Unternehmen und branchenunabhängig anfallen. Es existieren diverse Möglichkeiten und Ansätze zur Unterstützung der Arbeitsprozesse von Rechtsabteilungen. Dabei stellen eingesetzte Technologien für Unternehmen nicht länger nur eine Möglichkeit zur Steigerung der eigenen Wirtschaftlichkeit dar, sondern können entscheidende Wettbewerbsvorteile erzielen, indem sie insbesondere zur Qualitätssteigerung in den Rechtsbereichen beitragen [4-5]. Konkret handelt es sich bei solchen digitalen Lösungen um IT-Anwendungen, durch deren Einführung und

Anwendung im Bereich der juristischen Leistungserbringung, insbesondere Effizienzsteigerungen und eine Reduzierung der Fehleranfälligkeit erzielt werden können [6-7]. Der Einsatz IT-gestützter Rechtstechnologien sowie deren Verbreitung führte zur Entstehung des Begriffs *Legal Technology*, kurz *Legal Tech* [8]. Beispielsweise können mit Hilfe derartiger Anwendungen große Informationsmengen, die in juristischen Bereichen regelmäßig relevant sind, gezielt analysiert werden, was in der Regel schneller zu besseren und vollständigeren Ergebnissen führt als eine manuelle Recherche ohne technologische Unterstützung. Legal-Tech-Anwendungen können dabei in verschiedenen gewerblichen Branchen für juristische Aufgaben genutzt werden und tragen somit signifikant dazu bei, Unternehmen moderner aufzustellen [9-12]. Dennoch handelt es sich bei Legal Tech um relativ junge Ansätze, deren Leistungsspektrum nicht allen potentiellen Anwendern bekannt sind. Teilweise fallen solche Anwendungen auch sehr speziell aus, sind noch nicht vollständig ausgereift oder erfordern die Anpassung zugehöriger Prozesse und Strategien [5]. Dennoch wird in vielen Rechtsabteilungen die Wichtigkeit erkannt, diese Entwicklungen und das resultierende Legal-Tech-Angebot in Erwägung zu ziehen [13]. Effekte sind allerdings wie bei verwandten Technologieeinsätzen erst mit einer gewissen Verzögerung zu erwarten, da mit der Einführung auch Veränderungsprozesse einhergehen [4], [14-15]. Insofern soll diese Studie zum Einsatz von Legal Tech neben Einblicken für die Forschung und Entwicklung auch interessierten Unternehmen, die sich mit den Technologien beschäftigen, wichtige Orientierungs- und Entscheidungsgrundlagen bieten.

2 Forschungsmethodik

Eine explorative Studie dient der Erkundung und Beschreibung eines Sachverhaltes. Explorative Studien werden oft als „gegenstandserkundend“ sowie „theoriebildend“ beschrieben und adressieren häufig einen bislang wenig untersuchten Forschungsgegenstand [16]. Die vorliegende Untersuchung der *Nutzung von Legal Tech in deutschen Unternehmen* eignet sich mangels vergleichbarer Arbeiten für dieses methodische Vorgehen. Das Forschungsdesign dieser Arbeit orientiert sich im Wesentlichen an dem von Döring/Bortz [16] beschriebenen Forschungsprozess.

Zur Datenerhebung wurde ein geeigneter Fragenkatalog entwickelt. Die Befragung wurde online mithilfe eines standardisierten Fragebogens durchgeführt. Befragt wurden die 100 „erfolgreichsten“ Unternehmen Deutschlands, gemessen an wesentlichen Leistungskennzahlen. Hierzu wurde die Aufstellung der „Top 100 Unternehmen: Deutschland“ der *Statista GmbH* [17] herangezogen. Durch diese Auswahl und die zugrundeliegenden Eigenschaften konnte davon ausgegangen werden, dass die adressierten Unternehmen grundsätzlich eine gewisse Vorreiterrolle bei der Einführung neuer Technologien einnehmen [18]. Zum Zeitpunkt der Durchführung der Studie, orientierte sich dabei die Liste der Top 100 Unternehmen in Deutschland vorrangig am Gesamtumsatz der Jahre 2017, 2018 und 2019 [17].

3 Theoretische Grundlagen und verwandte Arbeiten

Unter Legal Tech versteht man im weitesten Sinne Informationstechnologien, die im juristischen Bereich als technische Unterstützung in Form von Anwendungssoftware und Online-Diensten eingesetzt wird [6], [9], [19]. Darunter fallen z. B. Dienste, die Anwälte bei alltäglichen Aufgaben unterstützen, Marktplätze, die Mandanten und Unternehmen mit Anwälten zusammenbringen sowie Software, die Rechtsdienstleistungen selbstständig erledigt [20]. Legal-Tech-Anwendungen können grundsätzlich im Hörsaal, in der Anwaltskanzlei, im Gericht, in Rechtsabteilungen von Unternehmen als auch der öffentlichen Verwaltung zum Einsatz kommen. Außerdem richten sie sich in Form von Online-Plattformen und mobilen Applikationen ebenfalls an Rechtssuchende und verschaffen Verbrauchern die Möglichkeit, ihre Rechte außergerichtlich als auch gerichtlich geltend zu machen [6]. Solche Legal-Tech-Anwendungen sind dabei maßgeblich für die Standardisierung von Inhalten, wie beispielsweise von Vertragsklauseln, als auch für die Automatisierung von Arbeitsschritten, wie beispielsweise beim Zusammenstellen von relevanten Klauseln zu einem Gesamtdokument. Legal Tech in Form von digitalen Anwendungen stellen für Juristen und Rechtsberater Werkzeuge dar und eröffnen zusätzliche Freiräume für hochgradig individuelle juristische Kerntätigkeiten. Somit überführt Legal Tech juristische Tätigkeiten nicht nur in digitale Umgebungen, sondern verändert auch bestimmte Rahmenbedingungen zur Leistungserbringung [11].

In der vorliegenden Arbeit wurden 20 spezifische Legal-Tech-Anwendungstypen näher behandelt. Sie wurden den befragten Unternehmen im Rahmen der Studie präsentiert und im Verlauf der Befragung weitgehend unterschieden, um Erkenntnisse zu einzelnen Anwendungstypen differenzieren zu können. Eine häufig zitierte Einteilung von Legal Tech in *Legal Tech 1.0*, *2.0* sowie *3.0* stammt von Goodenough [21]. Legal Tech 1.0 bezeichnet Techniken, die herkömmliche manuelle juristische Aufgaben unterstützen und erleichtern. Legal Tech 2.0 bezeichnet automatisierte Rechtsdienstleistungen, die ohne manuelle Tätigkeiten auskommen und sich damit disruptiv auswirken können. Dabei sind besonders hochgradig formalisierbare und standardisierbare Prozesse betroffen. Legal Tech 3.0 geht hier noch einen Schritt weiter und beschreibt Lösungen, die das Berufsbild juristischer Fachkräfte grundlegend verändern. Derartige Ansätze stellen eine ganzheitlich automatisierte Leistungserbringung in Aussicht und damit den Menschen als zentrale Figur juristischer Tätigkeiten in Frage [2], [5], [9], [21-23].

Legal-Tech-Konzepte sind noch relativ junge Technologien, weshalb bislang vergleichsweise wenige Untersuchungen in der wissenschaftlichen Literatur zu finden sind. Insbesondere existieren nur wenige Studien dazu, wie sich Legal-Tech-Anwendungen in der Praxis etablieren.

Studien wie die „Große Legal Tech-Umfrage 2020“ [24] oder die Studie „Legal departments in a digital era – A pan-European study on building the modern, digitised legal department“ [25] von 2020 haben bereits Unternehmen in Deutschland und Europa über die Umsetzung von Legal Tech und Digitalisierungsstrategien befragt. Dabei konnte festgehalten werden, dass viele Unternehmen den Nutzen durch die Einführung von Legal Tech erkannt haben und Einführungen anstreben. Im Bericht

„Wolters Kluwer Future Ready Lawyer 2020 – Treiber der Performance“ [26], der eine in Europa und den USA durchgeführte Studie referenziert, gaben 76% der Befragten an, dass Legal Tech aktuell als *der* Top-Trend angesehen wird, wenn es um eine effizientere Erbringung von juristischen Aufgaben geht.

Neben den drei vorgenannten Beiträgen existieren einige weitere Studien zum Themengebiet *Legal Tech*, die in Bezug auf die vorliegende Arbeit gewisse Ähnlichkeiten aufweisen. Sie zeigen einheitlich, dass Legal Tech zukunftsfähige Ansätze umfasst, deren Potentiale von Unternehmen wahrgenommen und allmählich erschlossen werden. Die vorliegende Studie grenzt sich hiervon ab, indem sie detailliert auf große, deutsche Unternehmen eingeht und empirische Daten zu einzelnen Legal-Tech-Ansätzen untersucht [16]. Damit wird eine Grundlage geschaffen, die Etablierung von Legal Tech im homogenen Umfeld vergleichbarer Organisationen eines gezielt ausgewählten Wirtschaftsraums unter Berücksichtigung und Differenzierung der verschiedenen Anwendungstypen zu beurteilen.

4 Studiendesign und Durchführung

Die Befragungsphase fand in der Zeitperiode vom 05. Februar bis zum 19. März 2021 statt. Dabei wurden alle 100 Unternehmen angesprochen und vorab Telefonate geführt, um zunächst geeignete Ansprechpartner zu identifizieren und die Bereitschaft zur Teilnahme an der Befragung zu erfahren. Anschließend wurden E-Mails mit Erläuterungen zur Durchführung der Studie unter Angabe des Links zum Online-Fragebogen [27] versandt. Bei Bedarf wurden weiterhin aufkommende Fragen geklärt und einzelne Ansprechpartner an die zugesagte Teilnahme erinnert.

Im Rahmen des Fragebogens wurden zunächst demografische Informationen zum jeweiligen Teilnehmer und eine Einschätzung des individuellen Kenntnisstands zur betroffenen Technologie eingeholt. Im Anschluss wurden spezifische Legal-Tech-Anwendungstypen aufgezeigt und vorhandene Kenntnisse und Erfahrungen sowie Angaben zur aktiven oder geplanten Nutzung einzelner Anwendungstypen gesammelt. In direktem Zusammenhang zu diesen Angaben wurden die Teilnehmer anschließend befragt, wie lange genannte Legal-Tech-Anwendungstypen bereits im Einsatz sind, ob weitere Schritte zur Verbesserung vorgesehen sind und ob es bereits Pläne zur Einführung zusätzlicher Anwendungstypen gibt. Des Weiteren wurden Einschätzungen zum spezifischen Nutzen dedizierter Legal-Tech-Anwendungstypen untersucht. Dabei wurden sowohl die Erfahrungen im Zusammenhang mit bestehenden Anwendungen als auch Einschätzungen hinsichtlich der für einen zukünftigen Einsatz vorgesehenen Anwendungstypen erhoben.

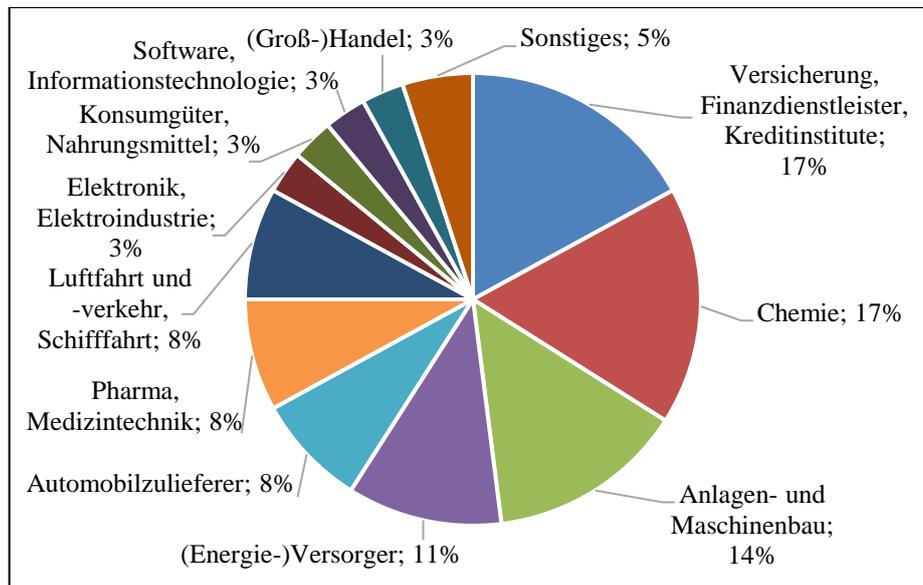
5 Präsentation erhobener Daten

5.1 Daten zur Beteiligung und dem allgemeinen Kenntnisstand

Im Rahmen der Studie wurden die 100 „erfolgreichsten“ Unternehmen Deutschlands anhand der von *Statista* aufgestellten Liste [17] angesprochen. In 48 Fällen ist es gelungen, einen geeigneten Ansprechpartner für die Teilnahme und somit zum Ausfüllen des Fragebogens zu gewinnen. 24% der adressierten Personen lehnten eine Teilnahme an der Befragung ausdrücklich ab. Durchschnittlich haben sich die Befragten rund 20 Minuten mit dem Ausfüllen beschäftigt. 92% der Teilnehmer waren Mitarbeiter in den Rechtsabteilungen der adressierten Unternehmen. Die restlichen 8% waren anderen Abteilungen zuzuordnen.

Es wurde erfragt, wie vertraut die Befragungspersonen mit dem Thema *Legal Tech* sind und in welchem Umfang sie sich damit bereits beschäftigt haben bzw. beschäftigen. Den Angaben zufolge sind 78% der Befragungspersonen vertraut oder sehr vertraut mit der Thematik. 81% beschäftigen sich im Rahmen ihrer Tätigkeit aktiv mit Legal Tech. Die Branchenverteilung der 48 befragten Unternehmen wird in der nachfolgenden Abbildung 1 dargestellt. Dabei wurde der Anteil der befragten Unternehmen je Branchenkategorie in Prozent [%] festgehalten.

Abbildung 1. Branchenverteilung der befragten Unternehmen (in Bezug auf n=48)



5.2 Kenntnisse, aktive Nutzung und Pläne zur Einführung

Im zweiten Abschnitt der Befragung wurde erhoben, welche Legal-Tech-Anwendungstypen bereits bekannt sind, welche davon bereits genutzt werden, ob für bereits in Nutzung befindliche Anwendungen Verbesserungsvorhaben geplant sind und ob bereits Pläne zur Einführung weiterer Anwendungstypen bestehen. Die einzelnen Anwendungstypen und zentrale Erkenntnisse werden in Tabelle 1 zusammengefasst.

Die Befragung ergab, dass zu 16 der 20 spezifizierten Anwendungstypen (*eigens entwickelte, individuelle Legal-Tech-Anwendungen* wurden bei dieser Betrachtung ausgenommen) bei mindestens 50% der Befragten Kenntnisse vorliegen. So sind z. B. *juristische Online-Datenbanken* (97%) sowie Lösungen zur *Vertragserstellung und Vertragsmanagement* (94%) am bekanntesten. Hingegen zählen u. a. *Online-Streitbeilegungsplattformen* (35%) und *B2B-On-Demand-Rechtsplattformen* (29%) zu den eher unbekanntesten Legal-Tech-Anwendungstypen.

Tabelle 1 stellt die erhobenen Informationen hinsichtlich aktueller Nutzung und zukünftiger Planung dar. In der Spalte *Anteil aktuelle Nutzung* wird aufgeführt, wie verbreitet der jeweilige Anwendungstyp zum Zeitpunkt der Erhebung ist. Die Spalte *Verbesserungsbedarf* kennzeichnet den Anteil der Unternehmen mit aktueller Nutzung, die für bereits eingesetzte Anwendungstypen weiterführende Pläne verfolgen. Mit den letzten beiden Spalten wird dargestellt, wie groß der Anteil jener Unternehmen ohne aktuelle Nutzung – also den jeweiligen Anwendungstypen noch nicht eingeführt hat – ist, der dies jedoch konkret plant (*~Spalte geplante Einführung*) oder sich zumindest für eine mögliche Einführung interessiert (*~Spalte Einführungsinteresse*). Die Reihenfolge der aufgelisteten Legal-Tech-Anwendungstypen orientiert sich absteigend an den Ausprägungen der ersten Spalte *Anteil aktuelle Nutzung*. Die Zellen der erhobenen Daten wurden anhand des Niveaus jeweiliger Ausprägungen grau getönt.

Tabelle 1. Nutzung und Planung von Legal Tech (in Bezug auf n=48)

Legal-Tech-Anwendungstypen	Anteil aktuelle Nutzung	Verbesserungsbedarf	geplante Einführung	Einführungsinteresse
Juristische Online-Datenbanken	91%	46%	33%	33%
Software für Rechtsabteilungen (Organisation & Koordination)	61%	54%	15%	23%
Büroorganisationssoftware (z. B.: Cloud-Speicher-Tools oder virtuelle Datenräume)	55%	60%	13%	20%
Vertragserstellung & Vertragsmanagement	46%	93%	33%	39%
Gesetzliche Formerleichterungen (z. B.: elektronische Register & Rechtsverkehr)	42%	36%	5%	31%
Digitales Diktieren im juristischen Bereich	39%	39%	10%	20%

(Rechtsabteilungs-)Kommunikationslösungen	36%	58%	9%	52%
Abrechnungssoftware, Legal Spend Management & Legal Procurement	30%	70%	13%	26%
Anwaltliche Hilfsmittel (Kollaborationslösungen)	27%	33%	0%	12%
Wissensmanagement-Systeme (zu internen & externen Quellen)	27%	89%	8%	49%
Information Retrieval, E-Discovery & Dokumentenanalyse	24%	63%	4%	43%
Online-Streitbeilegungsplattformen	23%	0%	0%	23%
Eigens entwickelte, individuelle Legal-Tech-Anwendung	21%	71%	11%	19%
Legal Process Outsourcing	18%	67%	11%	15%
Anwendungen zur Aus- & Weiterbildung (Schnittstelle Recht & IT)	15%	100%	4%	35%
Juristische Online-Marktplätze & -Expertenportale	12%	50%	0%	24%
Rechts-Generatoren/Subsumtionsautomaten/ Entscheidungshilfesysteme	9%	67%	13%	36%
Online-Recruitment-Plattformen	9%	33%	0%	13%
Legal Chatbots	9%	67%	7%	23%
Smart Contracts (selbstvollziehende, software-definierte Verträge)	6%	100%	6%	47%
B2B-On-Demand-Rechtsplattformen	0%	0%	0%	12%

Die Angaben der Tabelle 1 entsprechen den relativen Häufigkeiten der jeweils gewählten Aussagen. Grundgesamtheit war immer die Menge der Befragten, die eine Aussage zur einzelnen Fragestellung getroffen haben. In Kapitel 6 werden die erhobenen Daten erneut aufgegriffen, Erkenntnisse zusammengefasst, Auffälligkeiten diskutiert und identifizierte Trends abgeleitet.

5.3 Vorteile bei der Nutzung von Legal Tech

Im dritten Abschnitt der Befragung wurde der im Zusammenhang mit Legal Tech stehende Nutzen untersucht. Hierbei wird in Tabelle 2 unterschieden, welche *erzielten Vorteile* sich durch die im jeweiligen Unternehmen vorhandenen Anwendungstypen bereits eingestellt haben und welche *erwarteten Vorteile* mit zukünftigen Verbesserungsvorhaben oder einer geplanten Einführung verfolgt werden. Dies wurde mit zwei unabhängigen Fragen erhoben. Die *erzielten Vorteile* sollten sich hierbei ausschließlich auf bereits eingeführte Legal-Tech-Anwendungen beziehen, wohingegen die Frage nach *erwarteten Vorteilen* lediglich geplante Einführungen und Verbesserungsvorhaben adressierte. Die Reihenfolge der aufgelisteten Vorteilsausprägungen orientiert sich absteigend an den Ausprägungen der ersten Spalte *Erzielte Vorteile*. Die Zellen der erhobenen Daten wurden anhand des Niveaus jeweiliger Ausprägungen grau getönt.

Tabelle 2. Vorteilsausprägungen zu Legal Tech (in Bezug auf n=48)

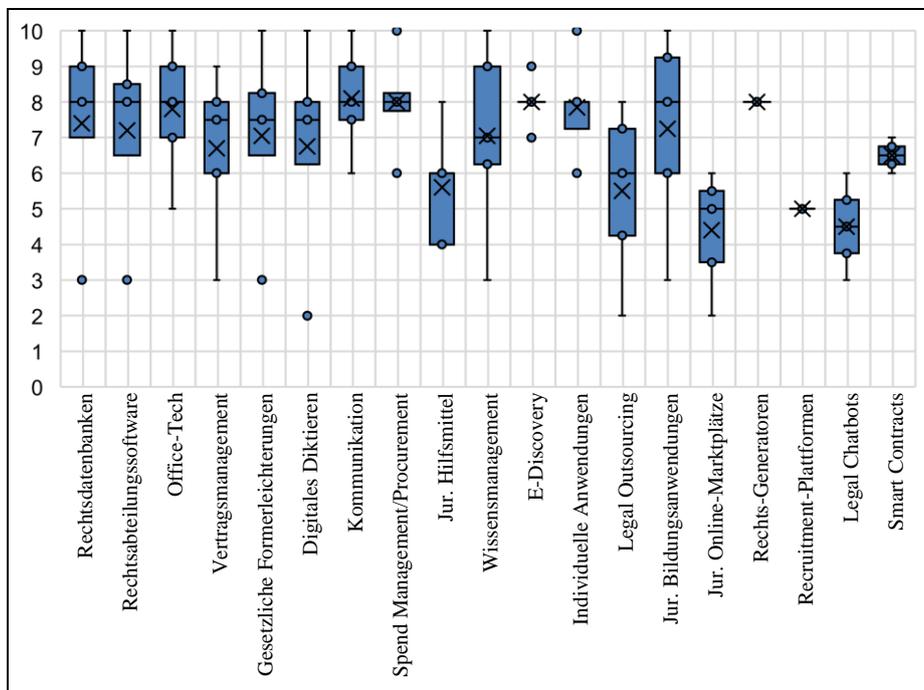
Beschreibung des Vorteils	Erzielte Vorteile	Erwartete Vorteile
Effizienteres Arbeiten	90%	100%
Zeiteinsparung	68%	87%
Verstärkter Einsatz digitaler Tools (anstelle von schriftlicher Bearbeitung auf Papier)	65%	44%
Besseres Daten-, Informations- & Dokumentenmanagement	65%	74%
Leichtere Kommunikation	61%	48%
Verbesserter Zugang zu juristischen Quellen	58%	44%
Bessere Struktur interner Prozesse	55%	57%
Transparenz über Prozesse	52%	48%
Verbesserung der Arbeitsqualität	52%	57%
Flexibilität bei der Bearbeitung von Aufgaben	45%	26%
Redundanzfreies Arbeiten	45%	44%
Erzielen von insgesamt besseren Ergebnissen	45%	48%
Kosteneinsparung	42%	52%
Fehlerreduktion	36%	39%
Entlastung von Arbeitsstellen	29%	52%
Prozesssicherheit	26%	39%
Internationalität (bei verschiedensprachigen Rechtsordnungen)	26%	9%

Innovation im Arbeitsumfeld	23%	44%
Gleichzeitige Spezialisierung von Mitarbeitern beim Einsatz von Legal-Tech-Anwendungen	23%	22%
Mehr Selbstständigkeit für die Rechtsabteilung	16%	13%
Wettbewerbsvorteile/-fähigkeit	16%	13%
Bildung von Schnittstellen (zwischen Rechtsanwendungen)	13%	30%
Nichts dergleichen	7%	-

5.4 Grad der erfolgreichen Unterstützung durch Legal Tech

In diesem Abschnitt wurde im Rahmen der Fragestellung bezogen auf jeden Legal-Tech-Anwendungstypen erfragt, wie gut bzw. schlecht, auf einer Skala von 0 bis 10 – wobei 0 für mangelhaft und 10 für optimal steht – die jeweiligen Legal-Tech-Anwendungstypen den Arbeitsablauf sowie die Aufgabenerfüllung unterstützen. Dabei wurden je Legal-Tech-Anwendungstyp ausschließlich jene Unternehmen berücksichtigt, die zuvor angegeben haben, dass sich der jeweilige Legal-Tech-Anwendungstyp in Nutzung befindet. Die Ergebnisse werden in einem Box-Plot-Diagramm in der Abbildung 2 dargestellt.

Abbildung 2. Aussagen zur Unterstützung durch Legal Tech



Das Diagramm zeigt, wie der Nutzen einzelner Anwendungstypen wahrgenommen wird. Hierbei wird deutlich, dass sich die Erfahrungen zu den bisher meistgenutzten Legal-Tech-Anwendungen überwiegend im guten Bereich einordnen. Gerade Anwendungstypen wie *Rechtsdatenbanken* bis hin zu *juristischen Kommunikationslösungen*, die hierbei bereits in vielen Unternehmen genutzt werden, bieten überwiegend eine erfolgreiche Unterstützung. Es werden allerdings auch Anwendungstypen wie *juristische Online-Marktplätze*, *Recruitment-Plattformen* oder *Legal Chatbots* ersichtlich, die aus den Erfahrungen der bisherigen Nutzer heraus, eher mittelmäßig bis unzureichend performen. Zugleich lassen sich dagegen auch bei einigen Legal-Tech-Anwendungstypen, denen überwiegend eine gute Unterstützung zugeschrieben wird, vereinzelt auffällig unterdurchschnittliche Einschätzungen feststellen. Hier lassen sich die jeweiligen Minima in einem niedrigen Ausprägungsbereich beobachten. War ein Minimum bzw. Maximum, um das 1,5-fache der jeweiligen Box vom unteren Quartil bzw. oberen Quartil entfernt, wurde dieses ausschließlich als Ausreißer gekennzeichnet. Es lassen sich bei einigen Anwendungstypen einheitliche Einschätzungen der Befragten erkennen. Dies trifft u. a. auf Anwendungstypen wie *Legal Spend Managment und Legal Procurement*, *E-Discovery*, *individuelle Anwendungen*, *Rechts-Generatoren*, *Recruitment-Plattformen* oder *Smart Contracts* zu. Andererseits werden auch sehr unterschiedliche Einschätzungen zu einzelnen Anwendungstypen ersichtlich. Hierunter fallen Anwendungstypen wie: *Wissensmanagement-Systeme*, *Legal Process Outsourcing* oder *juristische Bildungsanwendungen*.

6 Diskussion der Ergebnisse

Die vielfältige Nutzung unterschiedlicher Legal-Tech-Anwendungen in Deutschlands erfolgreichsten Unternehmen wurde durch die erhobenen Daten der Studie bestätigt. Dies überrascht nicht, da im Zuge der Digitalisierung und der Verfügbarkeit neuer Technologien auch Lösungen für juristische Aufgaben entstehen. Weiterhin zeigen die Ergebnisse der Studie, dass der Großteil der teilnehmenden Unternehmen auch für die Zukunft plant, den Einsatz von Legal Tech zu intensivieren.

Die Studie hat ergeben, dass alle befragten Unternehmen bereits Legal-Tech-Anwendungen nutzen. Bei den bereits eingeführten Anwendungstypen lassen sich einige Schwerpunkte erkennen, die offensichtlich für verschiedenste Unternehmenstypen einen Nutzen erbringen. Daneben zeigen die Ergebnisse auch, dass die befragten Unternehmen diesbezüglich diverse Pläne für den zukünftigen Einsatz von Legal Tech verfolgen. Konkret planen 80% der teilnehmenden Unternehmen bei im Schnitt 50% ihrer bestehenden Legal-Tech-Anwendungen weitere Schritte zur Verbesserung. Zu dem gaben 60% der Befragten an, darüber hinaus langfristig noch zusätzliche Potentiale anderer Anwendungstypen erschließen zu wollen. Daneben gaben 40% der teilnehmenden Unternehmen an, im Schnitt 5 weitere Anwendungstypen etablieren zu wollen. Weiterhin kennzeichneten 30% der teilnehmenden Unternehmen im Schnitt 4 der noch nicht im Einsatz befindlichen Legal-Tech-Anwendungstypen als interessant, ohne hier bereits eine Einführung zu

planen. Somit wird deutlich, dass die befragten Unternehmen durchaus in erheblichem Maße Handlungsbedarf in Bezug auf Einführung und Verbesserung von Legal-Tech-Anwendungen sehen.

Bei den Unternehmen, die für spezifische Legal-Tech-Anwendungen zunächst weitere Schritte zur Verbesserung der Anwendung geplant haben, könnte man einerseits davon ausgehen, dass ein Anwendungstyp bereits gut und vorteilhaft im Arbeitsablauf funktioniert und dessen Nutzung weiter gesteigert werden soll. Zum anderen könnten geplante Vorhaben ebenso andeuten, dass Handlungsbedarf besteht, weil die Einführung noch nicht den gewünschten Effekt erzielt hat. Dies betrifft z. B. *Vertragserstellung und Vertragsmanagement*. Hier planen 93% der Nutzer Verbesserungsmaßnahmen (vgl. Tabelle 1). Die Befragung zu diesem Anwendungstypen ergab jedoch, dass der Nutzen insgesamt als gut eingeschätzt wurde. Entsprechend kann davon ausgegangen werden, dass eine bereits zufriedenstellende Performanz der Anwendung noch breiter genutzt werden soll. Dahingegen wurde bei anderen Anwendungstypen wie beispielsweise *juristischen Online-Marktplätzen* oder *Legal Chatbots* (vgl. Abbildung 2) der Nutzen eher unterdurchschnittlich eingeschätzt, so dass die erhobenen Daten auf Verbesserungsabsichten der Anwendungen hindeuten, die noch nicht die gewünschte Unterstützung erzielen.

Es kann erwartet werden, dass Unternehmen die Einführung weiterer Legal-Tech-Anwendungen unter Berücksichtigung verfolgter Ziele planen. Dahingegen ist auffällig, dass einige Unternehmen bestimmte ungenutzte Anwendungstypen als interessant, aber nicht in Planung kennzeichnen. Offenbar existieren erhebliche Hindernisse bzgl. der Einführung derartiger Anwendungen. Unternehmen könnten sich bereits ausgiebig mit der Einführung der jeweiligen Legal-Tech-Anwendung beschäftigt haben und dennoch stehen eventuell mangelnde Ressourcen, finanzielle Aspekte, fehlende Kompetenzen oder der Umfang erforderlicher Veränderungsprozesse einer Einführung entgegen.

Es sind 14 von 21 Legal-Tech-Anwendungstypen – hierbei vorwiegend der Kategorie *Legal Tech 2.0* zuzuordnen – bei denen über die Hälfte der aktiven Nutzer den Bedarf sehen, bereits eingeführte Anwendungen zu verbessern. Dies betrifft vor allem z. B. *Anwendungen zur Aus- und Weiterbildung an der Schnittstelle Recht und IT* (100%), *Smart Contracts* (100%), *Lösungen zu Vertragserstellung und Vertragsmanagement* (93%) oder *Wissensmanagement-Systeme* (89%). Ergänzend wird in Tabelle 1 deutlich, dass viele der Befragten zukünftig auch einzelne bislang noch ungenutzte Anwendungen einführen möchten. So sind z. B. 72% der Befragten an einer Einführung von Anwendungen im Bereich *Vertragserstellung und Vertragsmanagement* interessiert, sofern sie derartige Anwendungen noch nicht nutzen. Gleichzeitig zeigen die Daten der Studie, dass einzelne Anwendungen noch nicht zufriedenstellende Ergebnisse liefern. So haben 7% der Befragten angegeben, gar keine Vorteile aus der Nutzung von Legal Tech erfahren zu haben, wonach eine gewisse Unzufriedenheit angedeutet wird.

Für die erhobenen Daten muss berücksichtigt werden, dass die Befragung mit einzelnen Personen durchgeführt wurde, deren Aussagen subjektiv geprägt sein können. Zwar wurde im Rahmen der Studie darauf geachtet, möglichst allgemeingültige Einschätzungen zum Einsatz von Legal Tech im jeweiligen

Unternehmen zu erheben. Dennoch können innerhalb der adressierten Organisationen auch auf Grund der jeweiligen Stellenvielfalt unterschiedliche Positionen und Perspektiven auf den Untersuchungsgegenstand vermutet werden.

7 Fazit

Der vorliegende Beitrag fasst die Ergebnisse einer Studie zur Nutzung von *Legal Tech* in großen, deutschen Unternehmen zusammen. Dabei werden Ergebnisse zur Verbreitung und zukünftigen Relevanz präsentiert. Neben der Erhebung übergreifender Einschätzungen werden Aussagen zu unterschiedlichen Anwendungstypen differenziert und der Nutzen aus eingeführten Ansätzen sowie die mit zukünftigen Plänen verbundenen Ziele analysiert.

Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass sich die befragten Unternehmen intensiv mit diversen Facetten von Legal Tech beschäftigen und dieses Thema als wichtig erachten. Die Studie konstatiert eine breite operative Nutzung und ebenso umfassende Pläne zu vorgesehenen Erweiterungen, wobei sich hier im Detail Schwerpunkte erkennen lassen, die sich auch anhand bereits erschlossener bzw. verfolgter Ziele ergeben.

Die Erkenntnisse der Studie lassen den Schluss zu, dass sich Legal Tech in deutschen Unternehmen auch zukünftig weiter etablieren wird. Daneben ist auch zu erwarten, dass das Anwendungsspektrum wächst. Durch neue Technologien wie künstlicher Intelligenz wird es in Zukunft möglich sein, zunehmend komplexe Aufgaben und Entscheidungsprozesse mit Legal Tech zu unterstützen. Derartige Anwendungen sind aktuell erst am Entstehen und müssen sich in den kommenden Jahren an den Bedürfnissen der Anwender ausrichten [28-29]. Hier wären weitere Untersuchungen interessant, aus denen konkrete Anforderungen an Legal Tech hervorgehen. Weiterhin könnte ergänzend zur vorliegenden Untersuchung auch die adressierte Zielgruppe ausgedehnt werden, so dass Erkenntnisse zum Einsatz von Legal Tech auch in Unternehmen anderer Größenordnung wie z. B. Notariaten oder Kanzleien geschaffen werden.

Literaturverzeichnis

1. Groth, K.-H.: Ein Blick auf die Gegenwart und in die Welt von morgen. Change: Das Magazin der Bertelsmann Stiftung, vol. 2015(1), pp. 3 (2015)
2. Leeb, C.-M.: Digitalisierung, Legal Technology und Innovation. Duncker & Humblot, Berlin (2019)
3. Bundesverband der Unternehmensjuristen e.V., CMS: Digital Economy & Recht. Bundesverband der Unternehmensjuristen e.V., CMS, Berlin, Frankfurt am Main (2016)
4. Walzl, B., Jacob, K., Schindler, D.: Legal Tech - interdisziplinär und kollaborativ. Wirtschaftsinformatik & Management, pp. 422-430 (2020)
5. Martinetz, S., Maringele, S.: Quick Guide: Legal Tech. Springer Gabler, Wiesbaden (2020)
6. Hullen, N.: Effizienzsteigerung in der Rechtsberatung durch Rechtsvisualisierungstools: Von der Rechtsinformatik zu Legal Tech. Nomos, Baden-Baden (2019)
7. Wagner, J.: Legal Tech und Legal Robots in Unternehmen und den sie beratenden Kanzleien. Betriebs-Berater, vol. 2018(17), pp. 898-905 (2017)
8. Schwintowski, H.-P., Podmogilnij, V., Timmermann, D.: Legal Tech – ein neues (Ordnungs-)Prinzip der Rechtswissenschaft?. Ordnung der Wissenschaft 4, pp. 205-214 (2019)
9. Susskind, R.: Tomorrow's Lawyers: An Introduction to Your Future. Oxford, Oxford (2013)
10. von Busekist, K., Glock, P., Mohr, C.: Die Big Four und die digitale Revolution. In: Legal Tech: Die Digitalisierung des Rechtsmarkts, pp. 119-127. C. H. Beck oHG, München (2018)
11. Wagner, J.: Legal Tech und Legal Robots. Springer Gabler, Wiesbaden (2020)
12. Gellrich, K.: Kritische Haltung trotz guter Performance. Legal Technology Journal, vol. 2017(1), pp. 16-20 (2017)
13. Brünjes, J., https://www.law-school.de/fileadmin/content/law-school.de/de/units/abt_education/pdf/CLP_Ausblick_2021.pdf (abgerufen: 23.02.2021)
14. Kind, S., Ferdinand, J.-P., Priesack, K.: Legal Tech - Potenziale und Wirkungen. Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag, Berlin (2019)
15. Krause, N., Hecker, R.: Wirtschaftskanzleien unter dem Einfluss von künstlicher Intelligenz - Bestandsaufnahme und Ausblick am Beispiel der Analyse-Software KIRA. In: Legal Tech: Die Digitalisierung des Rechtsmarkts, pp. 83-92. Verlag C. H. Beck oHG, München (2019)
16. Döring, N., Bortz, J.: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg (2016)
17. Statista GmbH, <https://de.statista.com/statistik/studie/id/42887/dokument/top-100-unternehmen-aller-branchen/> (abgerufen: 20.11.2020)
18. Wohlfahrt, J.: Akzeptanz und Wirkungen von Mobile-Business-Anwendungen. Verlag Dr. Kovac, Göttingen (2004)
19. Schemmel, A., Dietzen, A.: "Effective Corporate Governance" by Legal Tech & Digital Compliance. In: Rechtshandbuch Legal Tech, pp. 137-153. C. H. BECK, München (2018)

20. Reinemann, S.: Was ist Legal Tech?. Neue Juristische Wochenschrift - Sonderheft: Innovationen & Legal Tech, vol. 2017(20), pp. 6-9 (2017)
21. Goodenough, O. R., https://www.huffpost.com/entry/legal-technology-30_b_6603658?guccounter=1 (2015; abgerufen 07.10.2021)
22. Mattig, D.: Wahlfach: Legal Technology. (2016)
23. Zunker, N.: Künstliche Intelligenz: Was bleibt vom Anwalt? Legal Tech ist mehr als nur eine Software - der Anwalt als Nutzer und Entwickler: Anwaltsgespräch mit Prof. Dr. rer. nat. Sabina Jeschke, vol. 2016(11), pp.822-824. Anwaltsblatt, Aachen (2016)
24. FFI-Verlag: Große Legal Tech-Umfrage 2020. Freie Fachinformationen GmbH, Hürth (2020)
25. European Company Lawyers Association: Legal departments in a digital era: A pan-European study on building the modern, digitised legal department. (2020)
26. Wolters Kluwer: Wolters Kluwer Future Ready Lawyer 2020: Treiber der Performance. Wolters Kluwer, Alphen aan den Rijn (2020)
27. Online-Bereitstellung des Blankofragebogens auf <https://www.zenodo.org/> unter der folgenden DOI (Ziel-URL): <https://doi.org/10.5281/zenodo.5830450>
28. Hartung, M.: Vier Thesen für die Zukunft. In: Legal Tech: Die Digitalisierung des Rechtsmarkts, pp. 297-300. Verlag C. H. Beck oHG, München (2018)
29. Deloitte Legal Rechtsanwaltsgesellschaft mbH: Legal Tech: Aufbruch in der Rechtsabteilung. (2021)